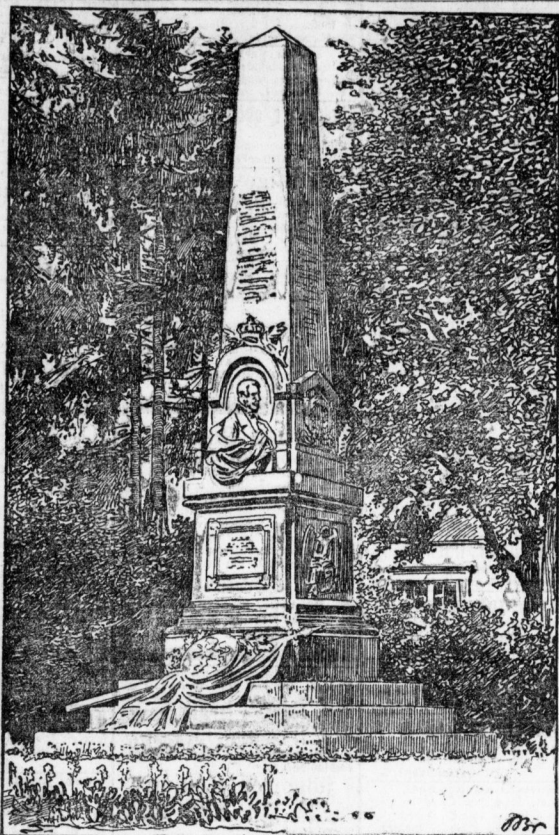


# ! Achtung! Beachten Sie morgen die Ueber- raschungen auf dieser Seite. ?



Das Landgrafen-Denkmal in Jomburg s. d. S.

In Jomburg vor der Höhe ist das Landgrafen-Denkmal im Stile des Barock entworfen worden. Ein Barockdenkmal zeigt auf der Vorderseite das Bildnis des Landgrafen Friedrich, des ersten Landgrafen aus dem Hause Hessen-Jomburg, der, wie Kaiser Wilhelm in seiner Rede besonders hervorhob, am Tage von Friedella die Größe des Hohenzollern-Hauses eintrat. Ueber dem Bilde steht die Widmung: „Kaiser Wilhelm II. dem ersten Landgrafen Friedrich“. Auf der Rückseite des Denkmals ist das Bild des letzten Landgrafen Friedrich zu sehen, der 1866 gestorben

ist. Das Denkmal ist aus schwedischem Granit gefertigt und hat eine Höhe von 10 Meter. Die Wachen sämtlicher Landgrafen von Hessen-Jomburg sind auf dem Denkmal zu sehen; ebenso ist ein Bergknecht der Schlachten angebracht, in denen sich die Landgrafen ruhmvoll ausgezeichnet haben. Der Empfang der Hugenotten durch Landgraf Friedrich II. ist ebenfalls bildlich dargestellt. Das ganze Denkmal bildet eine Zierde der Jomburger Anlagen.

## Kleine Chronik.

- Berlin, 22. August.** (Eine Hundertjährige.) Heute feierte die berühmte Ökonomie Ratsherrin Auguste Verhoff geborene Wöhe, in der Hundertjahrfeier 1. Weiblich, ihren hundertsten Geburtstag. Die alte Dame, die sich noch Erinnerungen an die Befreiungskriege, an die Einnahme von 1848, an die Konstitution, an die Kämpfe von 1864, 1866, 1870/71, an die Ereignisse der Kruppen usw. bewahrt hat, erfreut sich heute noch hoher Blüthe.
- Berlin, 22. August.** (Vermählung.) Am 15. Mai d. J. verheiratete Landgräfin Marie von der Stadt Berlin 10000 M. und den größten Teil seiner aus rund 1000 Bänden bestehenden Bibliothek vermachte. Das Kapital soll zur Begründung einer Stiftung dienen, deren Zinsen für die Bibliothek verwendet werden sollen. Die Bibliothek soll den höchsten Bibliotheklichen Normen entsprechen. Der Kapitalist hat die Annahme des Vermächtnisses beschlossen.
- Berlin, 22. August.** (Hohenzollern-Denkmal.) Die Wälder zwischen einem Todesfall in Berlin unter angeblich dolenzüberdachten Umständen. Es handelt sich um die achtjährige Tochter des Zimmermanns Steinmann aus der Köpenickerstraße. Nach Ermordung an jugendlicher Stelle ist der Götterdenkmal außerst gering und die Untersuchung eigentlich nur der Befreiung halber vorgenommen worden. Die Leiche ist bereits zur Beerdigung freigegeben worden.
- Hamburg, 22. August.** (Zwei schwere Verbrechen.) Die Dienstmagd Karl Wagner und Ernst Seitz wurden am Dienstagabend auf dem Berliner Bahnhofe zu Hamburg wegen Teilnahme an einem Raub und einem Diebstahl wegen Verbrechen verurteilt. Sie sind gefänglich, an dem im März verübten Einbruch des Kaufmanns Ruppe-Brandenburg durch den Knecht Rita die durch Polizeigenossen bereitigt zu haben. Rita ist auch gefänglich, er hat den Raub mit einem Hammer erschlagen. Das erste Verbrechen sollte gefällig werden.
- Berlin, 22. August.** (Seltene Erbschütterungen in Oberhesseln.) In Gaborge wurden ziemlich heftige Erbschütterungen wahrgenommen. Man hörte ein donnerähnliches Rollen, Geräusche, heftigen Schwingen entzogen, Erdbeben und Schächte wurden angetrieben und wieder geschlossen, und Bilder und Spiegel fielen von den Wänden herunter. Die Bewohner gerieten in Panik und Schrecken. Sie eilten auf die Straße, in der Meinung, alles müßte einfallen. Eine Anzahl Häuser und Ställe erlitten Risse und Entsetzungen. Die Erschütterungen sind auf Grundanbau zurückzuführen.

- Breslau, 22. August.** (Abzug in Riesengebirge.) Dienstag ist in Riesengebirge ein Bergknecht namens Winzenz Franz, vermutlich aus Böhmen, beim Übergang über den Schartenberg von dessen Höhe etwa 20 Meter tief abgesprungen. Franz hing mit dem Kopfe auf einem Felsenvorsprung und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Bergknecht wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus in Hohenstein gebracht. Nach Angabe von Augenzeugen scheint Franz angetrunken gewesen zu sein und so von dem Rand der Höhe vertrieben zu haben. Sonst ist der Hergang über den Bergknecht durchaus unklar.
- Genä, 22. August.** (Eine Art studentischer Rauforgswang) soll in Genä, der „Hochburg akademischer Freiheit“, eingeführt werden. Die erkrankten Schüler Sauer-Rosen, die in früheren Jahren und Zehnjährigen sich eines höchst gelassenen Nachhinken erfreuten, sind allgemein auch nervös geworden und meinten sich ihre Nachmittage nicht durch verpöbelte Kantinen, die allerdings mitunter den Charakter vererbter Jagdmotiven annehmen, lösen lassen. Auf ihre Eingaben und Beschwerden bei der Polizeibehörde hin sollen in Zukunft alle studentischen Zusammenkünfte, falls sie von Weibchen und sonstigen Beirathungen begleitet sind, um 12 Uhr nachts beendet sein, eine Maßregel, die trotz der Verbindungshäufigkeit Anwendung finden soll. Ob sich die langgestreckten Mäntelchen hier an die neue, die akademische Freiheit beschützende Bestimmung setzen werden, ist mehr als zweifelhaft. Die nächste Folge wird wohl eine den Studenten angenehme Abänderung der Strafanstalten sein.
- Offen, 22. August.** (Einem Raub eingekerkert.) Bei einer Durchsichtigung der Wohnung des Vagabunden bei der Arbeiter Kupp aus Offen in Wodum, wo er sich in Unterdrückung befindet. Es handelt sich um die am 12. d. M. erfolgte Entdeckung des Dalmatiers Vito Degarant. Der Täter soll sich seinen Hellengegnen gegenüber verhalten haben, die gegen Ansehung erlittenen. Bei einer Durchsichtigung der Wohnung des Vagabunden bei der Arbeiter Kupp aus Offen in Wodum, wo er sich in Unterdrückung befindet. Es handelt sich um die am 12. d. M. erfolgte Entdeckung des Dalmatiers Vito Degarant. Der Täter soll sich seinen Hellengegnen gegenüber verhalten haben, die gegen Ansehung erlittenen.
- Stettin, 22. August.** (Entgeilung.) Heute vormittag 11 Uhr entglitten auf der Stiede Stin-Wäcker zwischen Dorem und Baie die Lokomotive und der Postwagen eines von Dorem abgehenden Sonderzuges an einer im Linien befindlichen Weiche. Deren sind nicht verlegt. Der Zug 68 hatte eine einlässige Verpöbelung.
- Escherfeld, 22. August.** (Wegen eines vor 15 Jahren verübten Mordes) wurde hier der 41jährige Danziger Ernst Galt verhaftet. Er wird beschuldigt, am zweiten Weihnachtsfesttage 1891 die 17 Jahre alte Helene Kimmle Mörder, Tochter eines Bergmanns aus Dagen t. B., ermordet zu haben; die Leiche des Mädchens wurde an

dem genannten Tage mit durchdringendem Galle, aufgeschütteten Sande und geschüttelten Oberflächen in der Böhmerstraße bei Mittenagen aufgefunden. Die Leiche wurde nach dem Tode des Mordes am 2. August 1891 vergraben und ist nun durch die Untersuchungen der Leiche wieder gefunden. Die Leiche wurde am 2. August 1891 vergraben und ist nun durch die Untersuchungen der Leiche wieder gefunden. Die Leiche wurde am 2. August 1891 vergraben und ist nun durch die Untersuchungen der Leiche wieder gefunden.

**Mordere, 22. August.** (Ueber das Mordere, was?) wie in der vorigen Nummer kurz berichtet, wird weiter gemeldet: Am Montag gestiegen drei Damen beim Baden bei hohem Segen in die höchste Lebensgefahr und konnten nur mit größter Mühe gerettet werden. Die drei Damen waren noch stundenlang bewusstlos. Die Rettungsmittel erzielten sich als nicht genügend leistungsfähig, auch das Rettungsdienst war bei dem Segen nur schwer zu bringen. Der letzte wichtige Rettungsakt war bereits 30 Personen nach Leben gerettet. Die Damen waren keineswegs unvorsichtig, sondern gingen nur bis ans Ende ins Wasser, aber eine große Welle rief sie um und trat sie sofort ins Meer. Nachdem bereits vor einigen Tagen eine Dame in Lebensgefahr geraten war, dürfte es sich ganz empfehlen, in allen deutschen Bädern das französische System einzuführen, wonach das Rettungsdienst immer im Wasser liegt, und nicht erst bei Gefahr hinausgeht. Vor allem wäre nützlich, daß das Rettungsdienst in allen Bädern der Nord- und Ostsee überaus leichter beschaffen würde.

**Eger, 22. August.** (Ein schwerer Unglücksfall bei einer Militär-Schießübung.) Ein Wäcker, bei einem Versuch der Stube St. Anna nicht Eger wendend sich getroffen, wurde von einer von Militär-Schießplatz her kommenden Kugel getroffen und tödlich verletzt. Es handelt sich ebenfalls um einen Wäcker. Das Projekt drang dem Wäcker in die Hüfte, durchdrang den ganzen Körper, mit der linken Hüfte aus und durchdrang noch den linken Schenkel. Die Wäcker brach laut kreierend zusammen. Bald kamen Leute dazu, die das Wäcker in aufstehendem sterbendem Zustande voranden. Die Belegte wurde nach Eger überführt. — Der Militär-Schießplatz bietet nicht die Sicherheit für das auserhalb des Schießplatzes in der Schießübung verlebende Publikum, wie man dies bei einem Militär-Schießplatz immer in der Wasser bei St. Anna finden viele Augen, die beweisen, daß nicht bloß ein Unfall das Unglück verschuldet.

**Trient, 22. August.** (Bank an einem Cardale Dampfer.) Als der Dampfer „Depress“ täglich von Trient nach Desenzano fuhr, erlitt er in der Höhe von Gallarate einen schweren Schaden. Die Ursache war eine lokale Rauch- und Dampfentwicklung zur Folge hatte. Es entstand eine unbeschreibliche Panik. Der durch rasche Hilfeleistung einiger Wäcker, welche die Passagiere aufnahmen und ans Land brachten, wurde großes Unheil vermieden. Der „Depress“ wurde nach Desenzano geschickt.

**Montelone (Calafien), 22. August.** (Erbschütterungen.) In der vergangenen Nacht sind hier zwei Erbschütterungen verurteilt worden.

**Wieslitz, 22. August.** (Lebendig begraben.) In dem vor einigen Tagen gemeldeten Brandunglück in Ueche bei Wieslitz wird jetzt berichtet: Die Hoffnung, die drei vor ein Tagen verurteilten Arbeiter hätte aus dem Feuer zu retten, ist nicht gelungen. Die drei Arbeiter sind nun völlig zu der Asche, das die am vergangenen Freitag angelegte erloschenen Antworten auf von den Genossen gegen die Brandemünde geführte Schlichtungsuntersuchungen oder Abschiede waren. Die Untersuchungen, die man in den verurteilten Bränden von dem Rettungsbediensteten in der Höhe von 23 Metern ausgesetzt hat, ergaben, daß die Branten von Erde, Brettern, Steinen, Balken und Giebeln angelegt ist, deren Schwere die Arbeiter erdrückt haben dürfte. Die Genietuppe ist eben daran, den parallel geführten Rettungsstich bis zur Tiefe von 31 Metern zu führen, und von da aus wieder einen Seitenzug, der nicht nur die Branten zu graben, sondern auch die Asche, die die Rettungsarbeiten eingeleitet.

**Wetzlar, 22. August.** (Aus dem Erbschütterung.) Die Nacht ist von einem neuen Erbschütter in Wetzlar gefolgt, die zu befürchten. Ebenfalls sollen die neuen Nachrichten erkennen, daß die beiden zu Hüllende Stoff zu gut wie verurteilt ist. 90 u. 9. der Gebäude liegen in Trümmern. Auch im übrigen Gasse steht die Schäden in immer größerem Umfang dar. Ganz Wetzlar ist in der Erde vergraben. Der von der Sun nach Wetzlar entfaltete Korrespondent, der die Stadt am 21. vormittags erreichte, telegraphierte: Ein neuer Erbschütter griff die Stadt fast vollständig. Es ist unmöglich, Eingelassen zu werden. Der Polizeiwachtmeister von Wetzlar erklärte, daß der zweite Erbschütter das Unglück anfertigte, keine Schätzung nach wurden 90 u. 9. der Gebäude durch das Erdbeben und Feuer zerstört. — Ein Sanitäts-Gasse und unterm 22. August berichtet: Der Schaden in den Erdbeben ist unermesslich; fast sämtliche Wohnhäuser an der Höhe sind zerstört. Die Orte St. Francois bei Monte, San Antonio und Kartage sind zerstört. Die Orte San Antonio sind zerstört. Die Orte San Antonio sind zerstört. Die Orte San Antonio sind zerstört.

# ! Achtung! Beachten Sie morgen die Ueber- raschungen auf dieser Seite. ?

**Kyffhäuser-Technik**  
I. deutsche Fachabteilung für den Bau von landw. Maschinen.  
Allgem. Maschinenbau, Eisenkonstruktion und Elektrotechnik.  
Modernes Laboratorium

**Wasserröhre:** Am 22. August: Hellenfeld Oberpegel + 2,32; Unterpegel + 0,08. 23. August: Halle unterhalb + 1,74, Erbst. + 1,64, 22. August: Wernburg + 0,90, Gasse Unterpegel + 0,40, Oberpegel + 1,46, Dresden — 1,73, Magdeburg + 0,88.







